

Tetzlaff, Harald

Harald Wilhelm Tetzlaff (* 25. Februar 1927 in Hannover; † 12. Februar 2017 ebenda) war ein deutscher Jurist und Generalbevollmächtigter der Nordcement AG.

Leben und Beruf

Harald Tetzlaff, Sohn eines aus Ostpommern stammenden Rittmeisters, welcher nach dem 1. Weltkrieg zur Kavallerieschule nach Hannover gekommen war, hatte schon vor Besuch der Volksschule in Hannover Reiten gelernt. Beim Wechsel auf das Gymnasium seines Geburtsortes wurde er dem damaligen Jungvolk zugeordnet, wo er seinen späteren Bundesbruder Karl Heinz Schröder kennenlernte. Ab 1943 wurde er wie alle Schüler des Jahrganges als Luftwaffenhelfer verpflichtet und kam in Flakstellungen außerhalb seines Wohnortes zum Einsatz. Da er sich freiwillig zum vorzeitigen Wehrdienst beim Reiterregiment 13 in Lüneburg gemeldet hatte, konnte er das Notabitur ablegen. Zunächst musste noch der obligatorische Arbeitsdienst abgeleistet werden, der ihn für ein halbes Jahr nach Bremen brachte. 1944 wurde er Soldat, bei Kriegsende gehörte er der Heeres-Reit- und -Fahrschule an, die nach Dänemark verlegt worden war. Dort geriet er in britische Kriegsgefangenschaft, aus der er bald entlassen wurde.

Zunächst schlug sich Harald Tetzlaff in Hannover mit Arbeiten in einem Reitstall der britischen Streitkräfte sowie mit der Bewachung von requirierten Häusern oder der Taxivermittlung für britische Offiziere durch. Daneben betätigte er sich im Galoppsport und ritt die Stute seines Vaters. 1948 besuchte er auf der Handelsschule in Hannover einen Kursus zur Bestätigung der Hochschulreife. Von 1949 bis 1953 studierte er Rechts- und Staatswissenschaften in Göttingen und belegte auch betriebs- sowie volkswirtschaftliche Vorlesungen. Das aktive Rennreiten gab er auf; an Studentenmeisterschaften im Reitsport nahm er jedoch weiterhin teil. Nach der Referendarprüfung 1953 promovierte er zum Dr. jur. 1959 bestand er das zweite juristische Staatsexamen. Er arbeitete zunächst in einer anwaltlichen Kanzlei, die vornehmlich in Wirtschafts- und Steuerangelegenheiten in Hannover tätig war; er wurde auch Fachanwalt für Steuerrecht. Danach übertrug die Fischereiwirtschaftliche Vereinigung in Cuxhaven Harald Tetzlaff die Geschäftsführung. Er erkannte nach dreijähriger Tätigkeit, dass diese Organisation keine Zukunft hatte, da die Schiffe der Fischereiflotte immer größer wurden und die Besatzung der größeren Schiffe auf der Rückfahrt aus dem Fanggebiet den Fang selbst verarbeitete.

Die Firma Nordcement AG mit Sitz in Hannover suchte einen Wirtschaftsjuristen. Dort wurde er als Syndikusanwalt erfolgreich tätig, so dass man ihn alsbald zum Generalbevollmächtigten für die Bereiche „Recht und Verwaltung“ sowie



Harald Tetzlaff

„Beteiligungen und Grundbesitz“ ernannte. Er vertrat die Firma beim Bundesverband der Zementindustrie beispielsweise bei Tarifverhandlungen, wobei ihm von Verbandsmitgliedern ein gutes Verhandlungsgeschick mit dem Willen zum Ausgleich bestätigt wurde. Darüber hinaus war er für den Ankauf von Grundstücken zuständig, die für den Abbau von Mergel in Betracht kamen.

1950 sprach der Vorsitzende des Altherrenverbandes der Burschenschaft Hannovera Göttingen den Studenten Harald Tetzlaff an, ob er sich vorstellen könne, die 1935/36 unter dem Druck des Nationalsozialistischen Deutschen Studentenbundes suspendierten Aktivitas der Verbindung erneut aufzubauen. Das Gespräch verlief erfreulich, vielleicht auch deshalb, weil es auf der früheren Pferderennbahn „Große Bult“ in Hannover stattfand. Vier Jurastudenten, Günther Fruth, Harald Knuth, Karl Heinz Schröder und Harald Tetzlaff, sowie einige Kommilitonen fanden sich zur neuen Aktivitas zusammen; Ende des WS 1950/51 fand der Wiedergründungskommers in der Gaststätte „Alte Fink Europa“ in Göttingen statt. Harald Tetzlaff war der erste Sprecher der Aktivitas. Er vertrat immer eine liberale, aber nie eine beliebige Linie im Bund. Nach Beendigung seiner beruflichen Tätigkeit ließ er sich nochmals in die Pflicht nehmen und bekleidete das Amt des Vorsitzenden des Altherrenverbandes von 1991 bis 1998.

Seiner geliebten Betätigung, der Reiterei, blieb er bis ins hohe Alter verbunden. Dem Hannoverschen Rennverein gehörte er an und war seit 1973 einige Jahre Direktoriumsmitglied. Im Amateur-Rennreiter-Verband wurde er 1990 Vertreter der Landesbezirke Hamburg, Bremen und Niedersachsen.

Veröffentlichungen

- *Das deutsche Auswanderungswesen: Unter besonderer Berücksichtigung der Überbevölkerung Deutschlands in staats- und völkerrechtlicher Sicht*, Dissertation, Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät der Georg-August-Universität Göttingen, Maschinenschrift, 1953/54

Literatur

- Henning Tegtmeier: *Mitgliederverzeichnis der Burschenschaft Hannovera Göttingen 1848–1998*, Düsseldorf, Eigenverlag, 1998, S. 101

Weblink

- Literatur von Harald Tetzlaff im Katalog der Deutschen Nationalbibliothek